

wurden aber auch an anderen Stellen, allerdings nicht in dieser Häufigkeit, gefunden.

Eine andere, ebenfalls das Massenaufreten einer *Curculionide* betreffende Beobachtung konnte ich im Juli des gleichen Jahres in Berlebeck im Teutoburger Wald machen. Hier war es *Stereonychus fraxini* Degeer, den ich zu Hunderten auf einer Ligusterhecke antraf.

Ich habe absichtlich nicht solche Fälle aufgeführt, in denen an sich nicht häufige oder gar seltene Käfer plötzlich in stärkerer Anzahl an nur einer ganz bestimmten räumlich kleinen Stelle angetroffen wurden, wie, um nur ein Beispiel zu geben, das Auffinden der interessanten Staphylinide *Bledius tricornis* Hrbst., von der ich weit über 50 Stück am Uferrand in Werder erbeutete und zwar an einer Stelle, an der Kehrricht abgelagert war.

Beiträge zur Kenntnis der Noctuideneier.

Von Ing. E. Döring, Gremsdorf über Bunzlau.

Fortsetzung.

6. Gattung *Valeria* Stph.

52. *jaspidea* Vill. (11 Eier Völker-Jena, 5. 4. 35), Tafel IX, Fig. 52.

Draufsicht mehr oder weniger kreisrund mit scharf gezahntem Umriß.

Durch die Ablage in Haufen sind die Eier vielfach zusammengedrückt und nehmen dadurch im Profil gesehen flache oder gewölbte Halbkugelform an. Die am Rande liegenden Eier entsprechen in ihrer Seitensicht der Figur 52b, also stark kugelig, mit abgeflachten Flanken. Der Mkegel ist meist sichtbar, die Farbe wie bei *orbiculosa* matttrüblichgelb, aber über und über mit weißen Fleckchen bedeckt. Ich zählte 24—27 kegelige Rp., 8—10 erreichen die Mzone. Ferner sind fast 30 Qrp. vorhanden, welche nicht parallel zueinander liegen. Die 3—5 oberen Qrp. sind immer kräftig ausgebildet. Ich fand auch einige Eier ohne Qrp. Die 8—10 blättrige Mrosette ist meist von undeutlichen Streben, seltener von deutlichem Netzwerk umgeben. Das alles liegt wie bei *orbiculosa* auf einem ganz flachen Hügel. Der runzlige Eibd. flach oder leicht gewölbt. Die Eihaut sehr rau und körnig.

$$d = 0,65—0,75, \quad h = 0,65—0,85.$$

56. *oleagina* F. (32 Eier Astfäller-Meran, 9 Eier Völker-Jena, 6 Eier Richter-Naumburg, alle im April 35), Tafel IX, Fig. 56.

Das *oleagina* ist vom *jaspidea* Ei in Form und Struktur kaum in voller Eindeutigkeit zu unterscheiden. Nur in der Färbung sind konstante Unterschiede festzustellen. Die Rp. scheinen bei *oleagina* etwas höher zu sein, die Eiflanken flacher, wie ich es in Fig. 56b zum Ausdruck bringe, es gibt aber auch flachere und daher stärker gewölbte Eier. Um die Mrosette herum fand ich bei *oleagina* wesentlich häufiger und ausgeprägter die sternartige Rippen-

struktur. Ich habe diese daher in Fig. 56c mitgezeichnet. Wohlgermerkt, sie kommt auch bei *jaspidea* vor. Die Farbe war am Untersuchungstage, der fast mit dem der *jaspidea*-Eier zusammenfällt, schmutzig rotbraun, einige Eier hellrotbraun, 3 sicher unbefruchtete Eier hellgelb, die ersteren stark weiß gefleckt. Der Eiumriß wirkt tiefer gekerbt, da die 26—28 Rp. wie schon festgestellt, höher sind. 8—9 Ep. gehen bis zur Mzone, die anderen enden in $\frac{5}{8}$ und $\frac{4}{8}$ Höhe. Die 23—26 Qrp. sind ganz oder fehlen. Die 7—9 blättrige Mrosette liegt auf einem Hügel der meist steiler ist, als der flachrunde bei *jaspidea*, aber auch hier ist die Variabilität groß. Die Verbindung zwischen Rosette und Rp. ist durch sternförmig, vielfach unregelmäßig angeordnete Streben hergestellt, die da und dort ganz fehlen. Die Flanken des Mhügels sind oftmals mit zarten, lanzettförmigen Blättchen bedeckt, die bei manchen Eiern in ein unregelmäßiges Rippengewirr übergehen. Es gibt Eier mit gemuldetem, flachem und gewölbtem Eibd. Die Eihaut ist rau und runzlig.

$$d = 0,7-0,8 \text{ mm, } h = 0,65-0,8 \text{ mm.}$$

7. Gattung *Apamea* Tr.

13. *testacea* H. (7 Eier, Döring-Ilmenau, 17. 8. 35) Tafel IX Fig. 13.

Draufsicht stark zerbeult, im Ganzen kreisrund. Seitensicht hochgewölbt, sehr zerbeult. Die Farbe ist gelblichweiß. Irgendwelche Struktur ist bei ca. 40facher Vergrößerung nicht zu sehen, die Eioberfläche ist gefaltet, hier und da liegen diese Falten parallel, Rp. sind es aber nicht. Erst bei ca. 70facher Vergrößerung ist ein ganz zartes Netz aus Sechsecken sichtbar, welches das gesamte Ei bedeckt. Die Mrosette ist 12blättrig, das Netzwerk entspringt ihr in Form von etwas in die Länge gezogenen Sechsecken. Der Eibd. rau und zerknittert, die Eihaut rau und körnig, matt glänzend.

$$d = 0,7 \text{ mm, } h = 0,45-0,5 \text{ mm.}$$

8. Gattung *Brachionycha* Hb.

72. *nubeculosa*, Esp. (12 Eier, Heinrich-Berlin, 21. 4. 35) Tafel X Fig. 72.

Draufsicht etwas unrund mit stark gezähntem Umriß, Seitensicht eine Kugel, an beiden Polen abgeflacht. Die Farbe dunkelrotbraun mit blaugrauen Flecken, welche vielfach Streifenform annehmen. Die 44 kegeligen Rp. gehen fast alle bis zur Mzone, sie verlaufen im unregelmäßigen Zickzack. 20—24 Qrp. bilden mit den Rp. in die Breite gezogene Sechsecke. Die Qrp. liegen in Polnähe enger beieinander und sind höher. Die 10blättrige Mrosette ist von 2—3 Blattkränzen umgeben, die in sechs- oder siebensterniges Netzwerk übergehen. Die Mzone ist auffallend groß, sie bedeckt in der Draufsicht etwa die Hälfte der sichtbaren Eifläche. Der meist zerbeulte Eibd. ist immer stark gewölbt und mit Rp. und Qrp. bedeckt. Die Eihaut ist rau.

$$d = 0,9-1,0 \text{ mm, } h = 0,65-0,75 \text{ mm.}$$

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Döring E.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Noctuideneier. 479-480](#)